

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Personale Informationsmittel

Johann Joachim WINCKELMANN

AUFSATZSAMMLUNG und AUSSTELLUNGSKATALOG

- 17-3 **Winckelmann. Moderne Antike** / hrsg. von Elisabeth Décultot ... - München : Hirmer, 2017. - 376 S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-7774-2756-0 : EUR 45.00
[#5300]

Der Namen Winckelmanns, so liest man es fast etwas erschrocken in diesem Katalog, sei heute „weitgehend vergessen“ (S. 21).¹ Mag es auch nicht viel sagen, wenn sich dies auf die größere Öffentlichkeit bezieht, so wäre es allerdings höchst bedenklich, gälte dies auch in der Germanistik, der Kunstwissenschaft und allgemein unter Kunstinteressierten. So oder so ist es also auf jeden Fall zu begrüßen, daß im Winckelmann-Jahr – es jährt sich zum 300. Mal sein Geburtstag – nicht nur ein schöner Faksimile-Druck des Sankt Petersburger Manuskriptes seiner **Gedancken über die Nachahmung der Griechischen Wercke** erscheint,² sondern auch ein substantieller Katalog, der schon durch die brillanten Abbildungen der Kunstwerke überzeugt und dazu animiert, sich als Betrachter in die Position Winckelmanns zu bringen bzw. diese nachzuempfinden.³ Es geht dem Katalog nicht um eine Aktualisi-

¹ Dagegen helfen jetzt vielleicht Winckelmann-Lektüren: **Die Erfindung des Klassischen** : Winckelmann-Lektüren in Weimar / hrsg. von Franziska Bomski, Hellmuth Th. Seemann und Thorsten Valk. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 408 S. : Ill. ; 24 cm. - (Jahrbuch / Klassik-Stiftung Weimar ; 2017). - ISBN 978-3-8353-3025-2 : EUR 28.00 [#5420]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

² **Das Sankt Petersburger Manuskript der "Gedancken über die Nachahmung der Griechischen Wercke in der Malerey und Bildhauer-Kunst"** : Faksimiles, Texte und Dokumente / Johann Joachim Winckelmann. Bearb. von Max Kunze unter Mitwirkung von Eva Hofstetter. - Ruhpolding ; Mainz : Rutzen ; [Wiesbaden : Harrassowitz] ; [Petersberg : Imhof], 2016. - 173 S. : Ill., Faks. ; 27 cm. - (Stendaler Winckelmann-Forschungen ; 11). - ISBN 978-3-447-10694-8 (Harrassowitz) - ISBN 978-3-7319-0510-3 (Imhof) : EUR 39.00 [#5301]. - Rez.: **IFB 17-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8379>

³ Der vorliegende Katalog ist jedoch keineswegs der einzige seiner Art: Siehe zB. auch **Winckelmann - Das göttliche Geschlecht** : Auswahlkatalog zur Ausstellung im Schwulen Museum* Berlin 16. Juni bis 9. Oktober 2017 / hrsg. von Wolfgang Cortjaens im Auftrag des Schwulen Museums*. Mit Essays von Wolfgang Cortjaens, Guido Goerlitz und Robert Deam Tobin. - Petersberg : Imhof, 2017. - 125 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7319-0585-1 : EUR 14.95 [#5392]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8480> - **Revolution des Geschmacks** : Winckelmann, Fürst Franz von Anhalt-Dessau und das Schloss zu Wörlitz / Kulturstiftung Wörlitz. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag,

sierung von Winckelmanns Ästhetik, was wohl ein vergebliches Unterfangen wäre,⁴ wohl aber darum, die durch Winckelmanns Werk aufgeworfenen Fragen nach dem Verhältnis von Ästhetik und Politik oder von Vergangenheit und Gegenwart neu in den Blick zu nehmen. Es steht hinter der Ausstellung gleichsam die Intention, auch dem vermeintlich Überholten neue oder überraschende Seiten abzugewinnen, wenn man sich ihm aktiv nähert – und eben das soll mit Winckelmann geschehen (S. 21).

Daß die Ausstellung in Weimar organisiert wurde, hat seine besondere historische Berechtigung, denn dort setzte vor 200 Jahren die Kanonisierung Winckelmanns ein, und zwar nicht zuletzt mit dem Wirken von Leuten wie Carl Ludwig Fernow.⁵ Freilich ging mit dieser Kanonisierung auch eine Verzerrung des Winckelmann-Bildes einher, für die exemplarisch das bekannte Gemälde Theobald von Oers steht, das *Winckelmann im Kreis der Gelehrten der Nöthnitzer Bibliothek* zeigt (S. 15). Wenn Winckelmann als deutscher Klassiker gelesen wurde, so hatte das zwar seine Berechtigung, doch geht es der hier anzuzeigenden Ausstellung sowie dem Katalog⁶ darum, „nicht weniger bedeutsame Aspekte seines Werkes und seiner Wirkung hervorzuheben – Aspekte, die aufgrund der einseitigen Lektüre als deutscher Klassiker lange Zeit verdeckt oder gar ignoriert wurden“ (S. 15 - 16). Als erstes wird hier an die „internationale Orientierung und Ausstrahlung“ seines Werkes gedacht, denn Winckelmann erfuhr Aufmerksamkeit in ganz Europa, so daß mit ihm die deutsche Literatur zum „Exportprodukt“ geworden sei (S. 16), was sich ja nicht von selbst versteht. Winckelmann-Lektüre erfolgte daher im 19. Jahrhundert weniger in deutscher, als vielmehr häufiger in italienischer und französischer Sprache. Da kann es nicht verwundern, wenn Ernst Osterkamp z.B. programmatisch Winckelmann als Europäer in den Fokus der Aufmerksamkeit rückt, der viele Vaterländer gehabt habe, weil es ihm zuvörderst um Freiheit zu tun war.

Die weiteren Essays des Bandes stammen von gleichfalls sehr kompetenten und einschlägig ausgewiesenen Experten, so etwa von Elisabeth Décul-

2017. - 128 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-95462-909-1 : EUR 17.95 [#5394]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8479>

⁴ Als Gegenentwurf wird man sehen können *Die Geschichte der Hässlichkeit* / hrsg. von Umberto Eco. Aus dem Ital. von Friederike Hausmann ... - München : Hanser, 2007. - 452 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - Einheitssacht.: Storia della bruttezza <dt.>. - 978-3-446-20939-8 : EUR 39.90.

⁵ Vgl. *"Rom ist eine Welt in sich"* : Briefe 1789 - 1808 / Carl Ludwig Fernow. Hrsg. und kommentiert von Margrit Glaser und Harald Tausch. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1314-9 : EUR 98.00 [#3743]. - Bd. 1 (2013). - 664 S. : Ill. - Bd. 2. Kommentar. - 2013. - 640 S. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz394483448rez-1.pdf> - *Italienische Bibliothek* : die Sammlung Carl Ludwig Fernows in der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, Weimar / hrsg. von Lea Ritter-Santini in Zsarb. mit Katrin Lehmann und Anneke Thiel. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 30 cm. - ISBN 978-3-8353-1518-1 : EUR 98.00 [#3742]. - Bd. 1. Einführende Beiträge. - 2014. - 192 S. : Ill. - Bibliographie C. L. Fernow S. 165 - 189. - Bd. 2. Katalog. - 2014. - 622 S. : Ill. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409622621rez-1.pdf>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1121522130/04>

tot und Daniel Fulda (Thema ist die widersprüchliche Historisierung in der **Geschichte der Kunst des Alterthums**), Helmut Pfotenhauer (*Winckelmanns Ästhetik und die Moderne*) oder Eric Michaud, wobei Letzterer das Verhältnis zur Anthropologie und Ethnologie thematisiert, was nicht zuletzt zu der in diesem Zusammenhang nicht unheilvollen Frage führt, welche Schönheit bestimmten Menschentypen oder Völkern bzw. Rassen zukommen mag. Da reicht denn auch das Spektrum der dokumentierten Bezüge von z.B. Lavaters Physiognomik bis zu Körperkultur und Rassenkunde sowie zur gegenwärtigen Ideologie der Perfektionierung des eigenen Körpers. Dazu kommen weitere Themen, die man nicht unbedingt hätte voraussagen können, so wenn Charlotte Kurbjuhn sich mit den Sprach- und Stilidealen Winckelmanns befaßt, wozu übrigens auch gehörte, daß die Statuenbeschreibungen eigentlich laut gelesen werden sollten. Johannes Rößler möchte die Wirkungsgeschichte der Winckelmann'schen Kunstauffassung nicht als lineare Konstante verfolgen, sondern als „Geschichte von Konjunkturen und unterschiedlich vorgehenden Reaktivierungen des Antiken im Modernen“ (S. 83). Das Spektrum reicht hier von Franz Xaver Messerschmidt bis zu Adolf von Hildebrand und Giorgio de Chirico. Die „Ausstrahlung und Einwirkung Winckelmanns auf die Skulptur des 19. Jahrhunderts“ verfolgt Bernhard Maaz, eine Wirkung, die noch bis zu Hans Sedlmayrs **Verlust der Mitte** reichte, wenn dieser konstatierte, allein der Bildhauer habe „durch das ganze 19. Jahrhundert hindurch etwas von der Würde des Menschlichen“ bewahrt (S. 99).⁷ Auch Abbildungen von Winckelmann selbst werden hier behandelt. Schließlich kommt in dem Beitrag von Suzanne Marchand ein wichtiger Zusammenhang in den Blick, der zwischen Winckelmann und dem Kunstmarkt besteht. Der Beitrag konzentriert sich auf die „international orientierte aristokratisch-antiquarische Kultur“, an der Winckelmann partizipierte, um dann zu fragen, in welcher Verbindung seine kunsthistorischen Ansätze zum Kunstmarkt des 18. Jahrhunderts stehen (S. 129). Entgegen der lange populären Vorstellung von Winckelmann als Einzelgänger und volksnaher Demokrat wird hier also stärker die Einbindung in die libertäre Adelskultur betont, was etwa auch bedeutete, daß hier Männer der Oberschicht vergleichsweise unbefangene Nacktheit thematisieren konnten. „Mit seiner ausgeprägten Fokussierung auf den nackten Körper“, so Marchand, „war Winckelmann weit mehr ein Kind seiner Zeit, als es die vielfach vorgebrachte Rede von seiner Einmaligkeit vielleicht zugestehen will“ (S. 132).

Auch wenn hier nicht weiter detailliert darauf eingegangen werden kann, so sei doch vermerkt, daß zu den abgebildeten Exponaten jeweils informative Texte vorliegen, die auch den eigentlichen Katalogteil des Bandes sehr lesenswert machen und allemal anregend sind.

Der schöne Katalog lädt immer wieder zum Blättern ein, durch interessante Texte, hochwertige Abbildungen, eine sehr umfangreiche Bibliographie,

⁷ Zu Sedlmayr siehe jetzt übrigens **Hans Sedlmayrs Kunstgeschichte** : eine kritische Studie / Maria Männig. - Köln [u.a.] Böhlau, 2017. - 309 S. : Ill.; 24 cm. - Zugl.: Karlsruhe, Staatliche Hochschule für Gestaltung, Diss. - ISBN 978-3-412-50583-7 : EUR 40.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

schließlich auch durch ein nützliches Personenregister, das auch den Vergleich mit anderen Winckelmann-Katalogen erlaubt.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8561>